

Hohenfelder und
Uhlenhorster

Rundschau



In dieser Ausgabe:
Schulgelände Ifflandstr.
ADA1: Die schönen Augen
Umzug des Bürgervereins
Die Alster-Adventfahrt



20 Jahre
AGESA
1989-2009

Grundstücksgesellschaft mbH

Verwaltung • Vermietung • Verkauf

Fon 040/22 42 32 • Fax 040/220 83 06
Buchstraße 14 • 22087 Hamburg
www.agesa-immobilien.de • Hamburg@agesa-immobilien.de



Vorstand, Termine und neue Mitglieder

Jürgen Strege (1. Vorsitzender)

Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71
juergen_strege@freenet.de

Ingrid Drecke (2. Vorsitzende)

Güntherstraße 29, 22087 Hamburg, Tel. 220 44 27,
ingrid.drecke@web.de

Bernhard Schmidtke (Schatzmeister)

Winterhuder Weg 18, 22085 Hamburg, Tel./Fax 220 03 85,
bernhard.schmidtke1@gmx.de

Brigitte Traulsen (Schriftführerin)

Güntherstraße 4, 22087 Hamburg, Tel. 229 97 53,
BTraulsen@t-online.de

Kai Voet van Vormizeele (Vorstandsmitglied)

Lübecker Str. 110, 22087 Hamburg, Tel. 689 949 70,
kai.van.vormizeele@politikschmiede.de

Dietmar Heister (Vorstandsmitglied)

Schottweg 1, 22087 Hamburg, Tel. 229 55 55,
Fax 229 55 99, dietmar.heister@Anwaltheister.de

Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)

Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,
joachim@dudat-hamburg.de

Joachim Raabe (Vorstandsmitglied)

Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,
jowipa.raabe@hamburg.de

Den Internetauftritt des Bürgervereins
finden Sie unter www.bvhu.de

Änderungsstube



Seit 27 Jahren
in der Ifflandstr.
Wir ändern: Kleider, Röcke, Hosen, Jacken
und Mäntel für Damen, Herren und Kinder.
Wir nähen Ihre Gardinen. Wir arbeiten exakt
nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–13 Uhr und 14.30–18 Uhr
Ifflandstr. 78 · 22087 Hamburg · Telefon 040/220 71 25

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre
genießen und Bratkartoffeln satt...

Flickenschildt

Mundsburger Damm 63 Uhlenhorst

TISCH-RESERVIERUNG

Telefon: 040 - 220 51 52

E-Mail: post@flickenschildt.com

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Samstag
17 - 23 Uhr

Sonntag 12 - 23 Uhr
Montag ist Ruhetag



Die nächsten Termine

Donnerstag, 3. Februar

Jahreshauptversammlung des Bürgervereins

Donnerstag, 10. Februar

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im hotel relexa Bellevue

Samstag, 26. Februar

Geburtstagsfest des Bürgervereins (Siehe Seite 16)

Donnerstag, 10. März

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im hotel relexa Bellevue

Freitag, 18. März

Besichtigung des Briefzentrums (Lesen Sie Seite 16)

Samstag, 26. März

Hamburg räumt auf (Mehr auf Seite 13)

Donnerstag, 14. April

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im hotel relexa Bellevue

Ausblick

Montag, 27. Juni bis Mittwoch, 6. Juli

Reise des Bürgervereins in die Provence

Montag, 29. August bis Freitag, 2. September

Reise zum Mittelpunkt Europas (Infos auf Seite 10)

**Überweisungen an den Hohenfelder
und Uhlenhorster Bürgerverein leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50. Konto Nr. 1203 127 137**

Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:

Stefan Eilers, Horst Gehrcke,
Marlies Klemmstein und Günter Thomas,
Sigrid Schliwa, Rosmarie Seidel.
Seien Sie herzlich willkommen.

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender Jürgen Strege
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 20 98 29 71

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ingrid Drecke, Joachim Dudat,
Jürgen Strege (V.i.S.d.P.), Annegret Krol, Brigitte Böhme, Thora Jepsen-Junge,
Dietmar Heister, Ilsemarie Strege, Rafael Neubauer, Jörn Masekowitz.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekenn-
zeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.
Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die
Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck
besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird
keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt einge-
sendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10.,
Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500
Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.





Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal gibt es in unserem Leben oder im gesellschaftlich-politischen Bereich überraschende Ereignisse, die wir im Voraus nicht geahnt oder erwartet haben. Dazu gehört die ins Haus geflatterte Kündigung des Büros von unserem Bürgerverein am Munds-

burger Damm 4 nahe der Außenalster. Mitte Januar mussten wir die Sachen packen und umziehen. Zum Glück haben viele Freiwillige aus dem Bürgerverein drei Tage lang dabei geholfen. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken, dass alles so gut und reibungslos verlaufen ist. Am Wochenende des 15./16. Januar konnten wir die neuen Räume beziehen und einrichten, die sich zum Glück nicht weit entfernt vom alten Standort befinden. Der Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein eröffnet sein neues Büro mit Versammlungsräumen am Mundsburger Damm 37/Ecke Immenhof – sehr zentral gelegen in der Mitte zwischen unseren beiden Stadtteilen, für die der Bürgerverein tätig ist. Die neuen Räume kosten wesentlich mehr Miete als die alten, sind dafür aber auch moderner, größer und ebenerdig und viel besser zugänglich und sichtbar im Stadtteil. Außerdem ermöglichen sie dem Bürgerverein die Einrichtung neuer Aktivitäten, die Spaß bringen für viele im Stadtteil. Das wird sich in nächster Zeit ergeben, und wir werden in der Rundschau darüber berichten. Wenn es draußen wieder wärmer wird, werden wir – so hat es der Vorstand beschlossen – ein Einweihungsfest oder einen Tag der Offenen Tür begehen, damit Bürger und Bürgerinnen aus dem Stadtteil unsere neuen Räume kennen lernen können.

Zu den Überraschungen der letzten Zeit gehört als zweites die so schnell angesetzte Wahl zur Bürgerschaft am 20. Februar 2011, nachdem die schwarz-grüne Koalition im Rathaus zerbrochen ist. Schon wieder nach kurzer Zeit sind wir zu einer Wahlentscheidung aufgefordert. Das fällt nicht leicht angesichts stets schwankender und widersprüchlicher Aussagen der Politiker und Politikerinnen in den verschiedenen Parteien. Das hat in der letzten Zeit zur Politik-Verdrossenheit vieler Bürger und Bürgerinnen geführt. Dennoch sollten wir alle von unserem demokratischen Wahlrecht am 20. Februar Gebrauch machen. Gefragt ist doch gute Politik für Hamburg und besonders auch für unsere Stadtteile, also auf

kommunaler Ebene. Wir sollten vor der Wahl sehr sorgfältig prüfen, wie das Engagement der einzelnen Parteien zum Wohl unserer Stadtteile Uhlenhorst und Hohenfelde sich in der letzten Zeit darstellt. Bei Wahlveranstaltungen können wir die Politiker und Politikerinnen befragen, wieweit sie gemeinnützige und soziale Zwecke in der Kommunalpolitik verfolgen, sich für Kindergärten, Schulen, Seniorentreffs und Jugendeinrichtungen einsetzen und so die Infrastruktur des Stadtteiles fördern. Ein großes Projekt mit der Neugestaltung und Neubebauung des alten Schulgeländes in der Ifflandstraße steht für die Zukunft bevor. Damit sind auch, nachdem der Architekten-Wettbewerb zu einem Ergebnis geführt hat, manche politische Entscheidungen verbunden. Denn nun muss der genaue Bebauungsplan erarbeitet und in der Bezirksversammlung Nord, die für unsre Stadtteile zuständig ist, beschlossen werden. Viele Hoffnungen und Anliegen der Bürger und Bürgerinnen richten sich auf diesen Entscheidungsprozess. Er wird ein wichtiger Inhalt der neuen Wahlperiode werden und auch unserem Stadtteil eine neue Zukunft mit einer Grünen Mitte in Hohenfelde eröffnen. So kann die Lebensqualität im Stadtteil verbessert werden.

Mit guten Wünschen – auch vom Vorstand und der Redaktion – Ihr/Euer Jürgen Strege

Monika Jakobsen stellt aus

Am 4. März 2011, um 20 Uhr, findet eine Vernissage in der Galerie dulsArt statt. Im Mittelpunkt stehen unter dem Titel Lebenswege die Arbeiten von Monika Jakobsen. Als Kulissenmalerin in Theatern zu Hause, zeigt die Künstlerin jetzt erstmalig ihre Bilder in Acryl, Scherenschnitt oder in Drucktechnik. Vielen im Bürgerverein ist Monika Jakobsen auch als langjähriges Mitglied bekannt. Die Ausstellung läuft bis zum 28. März 2011 im Kunst- und Kulturverein dulsArt, Oberschlesische Straße 17, 22049 Hamburg, Telefon: 040/65 04 36 33. Du

OSTEOPATHIE HAMBURG

Papenhuder Straße 14 · 22087 Hamburg

Telefon: 040/22 69 78 22

www.osteopathiehamburg.de



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. www.stoeben-wittlinger.de

StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

Zwei neue Adressen

Der Bürgerverein ist umgezogen. Das pfeifen die Spatzen von den Dächern. Viele haben beim Umzug mitgeholfen und sehr eifrig mit angepackt. Es eine tolle Gemeinschaftsaktion zwei Tage lang gewesen: Einpacken, Transportieren und



wieder Auspacken und im neuen Büro alles Einrichten. Nun haben wir ab dem 16. Februar 2011 für unseren Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein eine neue Adresse am Mundsburger Damm 37. Das Telefon und auch Internet-Anschluss werden demnächst noch eingerichtet. Ein Fernseher ist von einem Mitglied unseres Bürgervereins, Brigitte Böhme, auch schon gestiftet worden. Weiteres zur gemütlichen

Einrichtung unserer Büro- und Veranstaltungsräume wird gewiss noch dazu kommen. Auf alles freuen wir uns und sind sehr gespannt, wie die Arbeit des Bürgervereins im neuen Büro laufen wird. Durch das neue Büro wird der Bürgerverein auch stärker im Stadtteil präsent sein, da unser Büro nun ebenerdig und gut sichtbar in der Geschäftszeile an der Ecke Mundsburger Damm/Immenhof liegt. Mit dem neuen Jahr kommt nun auch für unseren Bürgerverein ein neuer hoffnungsvoller Anfang.



Neu mit diesem Jahr 2011 ist auch die Adresse für das monatliche Kaffeetrinken, das immer am zweiten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr stattfindet. Wir treffen uns jetzt im Hotel Bellevue direkt An der Alster 14. Das gepflegte Hotel bietet uns in seinem Gästeraum „Alstercharme“ Kaffee satt und ein Stück Torte zu einem moderaten Preis. Wir sind in fröhlicher Runde zusammen, tauschen Informationen über den Bürgerverein und seine nächsten Aktivitäten und über Neuigkeiten aus dem Stadtteil aus. Auch Vorstandsmitglieder sind anwesend und immer für Fragen oder Anliegen aufgeschlossen. Der nächste Kaffeetrinken, zu dem Mitglieder des Bürgervereins und Gäste herzlich eingeladen sind, findet am Donnerstag, dem 10. Februar, statt.

Str

Feinwäscherei / ANGE GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de



OXANA KISSELMANN

Kuhmühle 16
22087 Hamburg

Telefon 040-24 86 18 99
Mobil 0176-21 31 68 86

Internet:
www.mein-Eden.com
Mail:
Nagelstudio@mein-Eden.com

Inhaltsreiche Vorweihnachtszeit

In unserem Bürgerverein ist diesmal die Advents- und Vorweihnachtszeit von vielen Aktivitäten erfüllt gewesen. Schon am 3. Dezember sind wir zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier – wieder in den schönen, weihnachtlich geschmückten Räumen des Senioren-Zentrums Auf der Uhlenhorst – zusammen gekommen. Trotz winterlichem Wetter mit Schnee und Eis war der große Raum der Cafeteria mit fast 100 Personen gut gefüllt. Das vielfältige Programm des Nachmittags und das gemütliche Kaffeetrinken mit Stollen und Weihnachtsgebäck hat alle erfreut und sehr bereichert. Wieder sind die „Kitastrolche“, der Kinderchor vom Kindertagesheim Winterhuder Weg unter der Leitung von Frau Wittwer mit seinen Liedern zur Weihnachtszeit zu



uns gekommen. Dann ist als besonderer Höhepunkt und ganz neue Darbietung der „Spontanchor“ des Bürgervereins unter der Leitung von Herrn Molis (Musiklehrer aus Uhlenhorst) mit Weihnachtsliedern und kleinen Texten aufgetreten. Und auch wieder Clara Solecki mit ihrer zauberhaften, hellen Sopranstimme hat uns mit Gesang und Arien erfreut – begleitet am Flügel von ihrer Mutter Antje Solecki. Auch weihnachtliche Texte und Geschichten kamen durch Mitglieder unseres Bürgervereins zu Gehör. Alles in allem ist es ein gelungener Nachmittag gewesen, der alle Teilnehmenden schon ein wenig auf Weihnachten eingestimmt hat.



Das nächste – genau am Nikolaustag, dem 6. Dezember – ist unsere Kinderaktion gewesen. Zu dem Weihnachtsmärchen „Das tapfere Schneiderlein“ im Ernst-Deutsch-Theater hat unser Bürgerverein 18 Kinder mit den zwei Erzieherinnen aus dem Kindertagesheim Winterhuder Weg eingeladen. Das Ernst-Deutsch-Theater mit seiner Intendantin Isabel Vêrtes-Schütter hat uns dafür preisgünstig gute Plätze ermöglicht. Zwei Damen aus unserem Bürgerverein, Inge Biener und Brigitte Traulsen, haben die Kinder begleitet, die viel Freude an diesem besonderen Theater-Nachmittag gehabt haben. Aber nicht nur Kindern, sondern auch älteren und kranken Menschen hat unser Bürgerverein in der Vorweihnachtszeit Freude bereitet. Gleich zweimal hat unser neuer „Spontanchor“ in der Adventszeit gesungen: am 10. Dezember vor den älteren, teilweise gebrechlichen Menschen im Senioren-Zentrum Auf der Uhlenhorst und am 21. Dezember vor kranken Menschen auf vier Stationen im Marienkrankenhaus. Die dortige Pastorin Hildegard Emmermann hat uns bei dem Gang durch die Stationen begleitet und diese besondere Aktion mit vorbereitet. Den Kranken hat unser Singen Weihnachtsfreude und Weihnachtstrost gebracht. Eine Mutter mit ihrem Kind ist auf einer Station im Treppenhaus mit besonders guter Akustik dazu gekommen. Nach Beendigung unseres Singens hat das Kind spontan laut gesagt: Noch mehr! Auf einer anderen Station hat ein sehr kranker Mann – dorthin begleitet von einer Schwester – am Ende unseres Singens sich noch das wohl bekannteste Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ gewünscht. Wir haben ihm diesen Wunsch gern erfüllt. Unser gemeinsames Singen an den beiden Nachmittagen in der Vorweihnachtszeit hat nicht nur anderen viel Freude gemacht, sondern uns selbst im Chor innerlich zutiefst erfüllt und bereichert.

Str



Opitz
Speisewirtschaft
Hamburger Küche
Bratkartoffel-Spezialitäten
**NEU! Mit schönen,
ruhigen Gartenplätzen**

Öffnungszeiten täglich
12.00 – 23.30 Uhr
durchgehend warme
Küche. Mittagstisch v.
Montag bis Samstag
**Mundsburger Damm 17
22087 Hamburg
Tel.: (040) 2 29 02 22**

www.niemerszein.de



NIEMERSZEIN



Supermärkte
für höchste
Ansprüche!

Kostenlose Parkplätze vorhanden

<p style="color: blue; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">AM ROTHENBAUM</p> <p>Hallerstr. 78 ☎ 410 86 52 Montag - Sonnabend bis 21.00 Uhr geöffnet!</p>	<p style="color: blue; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">IN PÖSELDORF</p> <p>Milchstr. 1 ☎ 44 56 60 Montag - Sonnabend bis 20.00 Uhr geöffnet!</p>
<p style="color: blue; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">AM HOFWEG</p> <p>Hofweg 81 ☎ 22 73 82 80 Montag - Sonnabend bis 20.00 Uhr geöffnet!</p>	<p style="color: blue; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">AM MÜHLENKAMP</p> <p>Mühlenkamp 45 ☎ 27 87 79 53 Montag - Sonnabend bis 21.00 Uhr geöffnet!</p> <p style="color: blue; font-size: 0.8em;">1 Stunde kostenloses Parken für unsere Kunden auf dem Parkdeck</p>



Lieferservice ins Haus:
Mittwoch bis Freitag im Raum Harvestehude, Uhlenhorst und Winterhude.

Hohenfelde Vis-à-vis: Die schönen Augen von ADA1

Vis-à-vis kommt aus dem Französischen und bedeutet „von Angesicht zu Angesicht“. Um genau diesen Blickkontakt geht es bei ADA1, das nach seiner Adresse (An der Alster 1) genannte weiße Bürohaus mit den großen Fenster-Augen. Ob auf dem Weg in die Innenstadt mit dem Bus der Linie 6, ob zu Fuß oder mit dem Auto entlang der Außenalster: Niemand kommt stadteinwärts an ADA1 vorbei. Wir schauen auf ADA1 und ADA1 schaut auf uns.

Der Bau markiert nach der großen Kreuzung der Sechslingspforte an der Schnittstelle zwischen Hohenfelde und St. Georg den Übergang von der Naturlandschaft der Hohenfelder Alsterbucht zum hier beginnenden innerstädtischen Raum.



Die schwimmenden Augen von ADA1

Seeseitig im Wasser der Alsterbucht dümpelt einsam auf seiner Boje die vertraute Holzfigur des Künstlers Stephan Balkenhol.

Die geheimnisvolle Nord-Ost-Fassade von ADA1 steht genau auf der Grenze zu Hohenfelde, das Hauptportal kann nur von Hohenfelde aus erreicht werden. Wenn man das große ovale Auge des Eingangsportals betritt, verlässt man Hohenfelde, ohne St. Georgs Boden je berührt zu haben, und befindet sich sogleich im Inneren von ADA1. Rückseitig ermöglicht eine derzeit bestehende Baustelle der Nachbargrundstücke An der Alster Nr. 3 und 5 den Einblick, wie banal und distanziert sich ADA1 südwärts zum eigenen Stadtteil St. Georg verhält. Kein anderes Gebäude St. Georgs steht dem eigenen Stadtteil damit so fremd und abgewandt gegenüber und schaut so sehnsüchtig zu unseren Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst hinüber, wie ADA1. Nach Fertigstellung bereits im Jahr 2007

ist es mehr als Zeit, dass sich die Rundschau mit dieser stillen stadtarhitektonischen Liebesgeschichte beschäftigt.

Anders als in anderen Teilen der Stadt arbeitet man an Binnen- und Außenalster nicht mit rotem Backstein, sondern – so wollen es die Alsterverordnungen von 1949 und 1953 – mit hellen Stein- oder Putzfassaden. Daran hat sich der Schöpfer von ADA1, der Berliner Architekt Jürgen Mayer H., bei seinem Bürobau auch gehalten. Um dem Reglement Genüge zu tun, hängte er weißverputzte Porenbetonelemente vor die Glasfassade. Doch mit den für seine Bauwerke typischen Soft-Edge-Formen kehrte der Architekt das Verhältnis von offenen und geschlossenen Flächen um und stellte dem vertrauten Blick auf schneeweiße Alsterfassaden eine eigenwillige Auslegung der Gestaltungsatzung entgegen.

Seine horizontal gegliederte Fassade mit Fensterbändern, die wie Wellen auf der Fassade reiten, thematisiert den Blick auf die vertraute Wasserlandschaft der Alster. Einige raumhohe, ins Oval gezogene Fensterelemente – die Architekt Mayer H. „schwimmende Augen“ nennt – sorgen für Lebendigkeit

in den drei Schau-fassaden dieses den letzten Häuserblock St. Georgs abschließenden Kopfbaus, an den nach Norden eine verkehrsreiche Kreuzung und die Grünanlage Schwannenwik anschließen. Grüne Inseln im kleinen öffentlichen Hohenfelder Park vor dem Gebäude greifen



dieses Bild der Fassade auf und führen es in die Landschaft fort. Die verspielte Geste hinüber nach Hohenfelde wurde in unserem Stadtteil, dessen Wunden von Nachkriegsneubauten nicht immer wohlthuend geschlossen wurden, gern angenommen. ADA1 kommt leichtfüßig und beschwingt daher und macht einfach gute Laune. Wenn auf dem kunstvoll in die Fassade des fünften Obergeschosses eingelassenen Balkon plötzlich Julia erschiene, stünde Romeo gern bereit. Wir dürfen deshalb mitfiebernd für ihn hoffen: Draußen in den Wellen der Alsterwasser stehend ahnt Stephan Balkenhol's einsamer Mann aus Holz die Gunst seines Standorts.

ADA1. Da verlässt selbst der Holzmann von Stephan Balkenhol das Wasser seiner Alsterbucht und wartet auf das Erscheinen von Julia auf dem Balkon von ADA1 ...

Von weitem, beim Blick über die Alster, stellt man fest, dass mit dem Neubau von ADA1 ein weiterer Akzent, ein markanter Ankerpunkt im städtischen Raum entstanden ist,

Backwaren appetitlich frisch von

Pritsch

Bäckerei Konditorei Café

auch in Ihrer Nähe

Papenhuder Str. 39 • Arndtstr. 9
Beethovenstr. 20

Tel. 040/22 22 98

www.baeckerei-pritsch.de

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst



Fritz harm
GmbH

Sanitärtechnik · Gasheizung
Bauklempnerei · Bedachung

Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail:
info@fritzharm.de

der sich trotz Fernwirkung nicht über Gebühr aufdrängt, sondern mit seinen Baumassen – immerhin stehen hier auf sechs Geschossen insgesamt 6.600 m² zur Verfügung! – recht gut in die Stadtsilhouette einfügt.

Jürgen Mayer H. gehört zu den erfolgreichsten Architekten in Deutschland. Er studierte Architektur an der Universität in Stuttgart, an der Princeton University und Cooper Union School of Art in New York. Nach seinem Studium gründete er 1996 in Berlin ein Büro im Stadtteil Charlottenburg. Bereits für seinen ersten realisierten Bau, das Stadthaus in Ostfildern, wurde ihm 2003 der Mies-van-der-Rohe-Preis verliehen. Jürgen Mayer H. vereint in seiner Arbeit Architektur mit Produktdesign, Grafik und Kunst. Sein grafischer Impuls ist aus der Fassade von ADA1 ablesbar. Ein weiterer Büroneubau von ihm

in Hamburg steht am Steckelhörn 11. Projektentwickler beider Objekte war der Hamburger Investor Andreas Barke, der Spaß an der Entwicklung innovativer Architekturprojekte hat. Im Mai 2007 verkaufte



Andreas Barke das fertige ADA1 an die Hamburger Beteiligungsgesellschaft TAS KG, welche dann am Standort auch die Nachbargrundstücke An der Alster 3 und 5 erwarb. Deren Architekt wird nicht Jürgen Mayer H. sein – aber das ist schon wieder eine andere Architekturgeschichte.

ADA1 lässt kaum jemanden kalt. Wenn der Winter in Hohenfelde und Uhlenhorst eine besonders schöne Jahreszeit ist, dann auch deshalb, weil gerade jetzt der Blick durch winterlich-kahle Bäume auf ADA1 ganz frei ist. Wir aus Hohenfelde und Uhlenhorst schauen ADA1 gern in die „schwimmenden Augen“ und danken dem Architekten Jürgen Mayer H. und dem Initiator Andreas Barke für ein gelungenes Stück Architektur. (Dietmar Heister)

Die nächste Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau erscheint in der letzten Märzwoche 2011



Wir machen, dass es fährt!

Fachbetrieb für historische Fahrzeuge
Zertifiziert nach der Kfz-Innung
Raimund Rübcke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb
● Servicearbeiten für alle PKW
● Prüf-/Testgeräte für alle PKW
● Oldtimer- und Youngtimer-Service
● Karosseriearbeiten
● TÜV- und AU-Abnahme
Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 27
Tel. 040-220 53 85 / Fax 040-220 68 94
www.oldtimer-hamburg.de / www.auto-ruebcke.de

Tagesfahrt nach Hannover

In die schöne Stadt an der Leine unternehmen wir vom Bürgerverein einen Tagesausflug mit Stadtrundgang und Besichtigungen, Mittagessen und Kaffeetrinken. Wir treffen uns am Samstag, dem 26. März, um 8.30 Uhr an der U-Bahn Umlandstraße (unten). Denn wir fahren zum Hauptbahnhof und von dort mit dem Metronom bis nach Hannover. Dabei können fünf Personen auf einen Fahrschein hin und zurück fahren, so dass es sehr preiswert wird. Am Bahnhof in Hannover erwartet uns Hans-Wilhelm Menge, der als alter Hannoveraner den Tag vorbereitet hat und mit uns gestaltet. Mittagessen und Kaffeetrinken können wir jeweils nach eigenem Wunsch und auf eigene Kosten dort bestellen. Sicher wird Hans-Wilhelm Menge gute Lokalitäten für uns ausgewählt haben. Die Rückkehr wird dann gegen 19 Uhr in Hamburg sein. Wir freuen uns auf diesen Tag in Hannover. Die Anmeldung zu der Fahrt nimmt das Ehepaar Strege (Tel. 040/20 98 29 71) entgegen.



Hannovers ältestes Fachwerkhaus. AxelHH/GNU



Unser Katalog Reisen 2011 ist da!

Winterlicher Bahnenzauber

Termin: 20.03. -25.03.11 p. P. im DZ € 636,00

Saisoneroöffnung in Windorf – kein EZ-Zuschlag!

Termin: 01.04. – 05.04.11 pro Person € 399,00

Südtirol – Pustertal/Ahrntal

Termin: 17.05. – 22.05.11 p. P. im DZ € 570,00

Skandinavien – Städtetour – kein EZ-Zuschlag!

Termin: 01.06. – 06.06.11 pro Person € 459,00

Mosel – BUGA Koblenz

Termin: 28.07. – 31.07.11 p. P. im DZ € 355,00

u.v.m... Den Katalog senden wir Ihnen auf Anfrage zu!

Wir stellen aus:

Hamburg Messe Reisen Mi. 09.02. – So. 13.02.2011

Stand Nr. Halle B4. EG. 426

Tag der offenen Tür am Samstag, 19.02.2011

11:00 Uhr – 16:00 Uhr auf unserem Firmengelände

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stambula-Bustouristik GmbH
Marschnerstr. 6, 22081 Hamburg
Tel. 040 2000 11 58

Neue Pläne für das Schulgelände

Endlich geht es weiter! In einem Architekten-Wettbewerb im Herbst des letzten Jahres sind Pläne zur Neugestaltung des Schulgeländes Ifflandstraße erarbeitet worden. Ein Preisgericht hat getagt und den besten Entwurf zur Weiterentwicklung in der Kommunalpolitik bestimmt. Ein genauer Bebauungsplan muss dazu erarbeitet und in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord von den politischen Parteien entschieden werden. Dann kann der Abriss der alten Schulgebäude und der Neubau von Häusern sowie die Anlage eines Parks als „Grüne Mitte“ von Hohenfelde beginnen. Bis 2014 soll das neue Gelände fertig gestellt sein, wozu auch die Turnhalle gehört, die als einziges von den alten Gebäuden bestehen bleibt. Denn durch die Klosterschule und den Sportverein HTB von 1862 wird sie gut genutzt.



Über diese ganze Entwicklung und den preisgekrönten Architektenentwurf gab es einen sehr spannenden Abend,

den unser Bürgerverein am 25. November 2010 im Seniorenzentrum Auf der Uhlenhorst in der Heinrich-Hertz-Straße veranstaltet hat. Er war mit 40–50 Personen sehr gut besucht: Mitgliedern des Bürgervereins sowie interessierten Bewohnern und Bewohnerinnen aus Hohenfelde. Von der „steg“ (Stadtentwicklungs-Gesellschaft), die einen großen Teil der Neubauten erstellen wird, haben die beiden Dipl.-Ingenieure Reinken und Neubauer durch Rede und Bildpräsentation den Abend sehr informativ gestaltet. Dazu gab es eine sehr lebendige Diskussion unter den Teilnehmenden, so dass der ganze Ablauf des Abends als sehr gut und bereichernd zu bezeichnen ist. Nachstehend berichtet Rafael Neubauer, Dipl.-Ing. bei der steg, über die Einzelheiten des prämierten Entwurfs. Str



Entwurf für die Grüne Mitte Hohenfeldes

Sehr geehrte Damen und Herren, zuletzt haben wir in der Ausgabe Oktober/November 2010 über die Planungen auf dem ehemaligen Schulgelände an der Ifflandstraße informiert. Am 25. November konnten wir Ihnen das Vorhaben dann auch persönlich präsentieren und einige Fragen diskutieren. Wir möchten uns ausdrücklich für das rege Interesse und die konstruktive Auseinandersetzung mit dem Projekt Ihrerseits bedanken. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen nun das Ergebnis des Ende letzten Jahres entschiedenen städtebaulichen Wettbewerbs vorstellen.

Planungsstand und nächste Schritte:

Der städtebauliche Wettbewerb, den die steg gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt ausgelobt hat (s. auch Bericht in Ausgabe 5/2010), wurde im November 2011 entschieden. Das Wettbewerbsergebnis wird nun als Grundlage für die weiteren Planungsschritte dienen. Der nächste dieser Schritte ist die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans, der im Laufe dieses Jahres durch den Bezirk Hamburg-Nord ausgearbeitet werden wird.

Wesentliche Ergebnisse des Wettbewerbs:

Der prämierte Wettbewerbsbeitrag des Hamburger Büros *coido architects* liefert eine ebenso einfache wie klare

Antwort auf die vielfältigen Anforderungen, die an die Arbeiten gestellt wurden. Überzeugen konnte der Entwurf die Jury vor allem mit seinem markantesten Merkmal – der großen, zusammenhängenden Grünfläche im zentralen Bereich des Grundstücks, die etwa 50 Prozent der Fläche einnimmt (s. Plan).



Entlang des E M ü h l e n - damms ist eine Bebauung vorgesehen, die unverzichtbarer Bestandteil des Konzeptes ist. Denn

Lageplan des Baugeländes

vor allem bewirkt sie einen Lärmschutz für den Park und die dahinter liegende weitere Bebauung. Die Wohnungen in diesem Gebäude werden so organisiert, dass auch hier der Lärm

K O C H N I S C H E

2 Jahre!

Ihr frisches Mittagsbistro
Hausgemacht, schnell, frisch, lecker, günstig
Ifflandstraße 92 (direkt neben Schlecker)
☎ 334 25 835
Öffnungszeiten: Werktags von 11.00 - 17.00 Uhr

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice **Andreas Thiele** Express **UPS Paketshop**

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon **040/2 20 97 05** Mo.-Fr. **06.30-13.00**
Fix Faxen **040/2 27 99 16** Sa. **14.30-18.30**
Öffnungszeiten **06.30-13.00**

... zwischen Ifflandstraße und Mühlendamm

vom Mühlendamm kein Problem ist – beispielsweise werden alle Schlafräume zum Park ausgerichtet sein. Im Erdgeschoss ist hier eine Tagespflegeeinrichtung für Demenzkranke vorgesehen.

Die neuen Gebäude im südlichen Bereich werden die straßenbegleitende Bebauung an der Schröderstraße ergänzen und den Block somit komplettieren (s. Plan). Die Turnhalle wird in diese Form integriert.

An der Ifflandstraße wird zusätzlich ein „Punkthaus“ entstehen, dessen Erdgeschoss einer öffentlichen/sozialen Einrichtung zur Verfügung stehen kann. Dementsprechend ist zwischen der Turnhalle und dem „Punkthaus“ ein öffentlicher Platz geplant, der als „Stadtteilterrasse“ und als Eingang in



Ansicht Ifflandstraße. „Punkthaus“ und Eingang zum Park.

den Park dienen soll (s. Plan und Ansicht Ifflandstraße). Alle Gebäude werden sich in ihrer Höhe und Geschossigkeit an die umgebende Bebauung anpassen.

Insgesamt werden auf dem ehemaligen Schulgelände – wie von Beginn an vorgegeben – ca. 100 Wohnungen entstehen. Während etwa 40 davon durch Baugemeinschaften realisiert werden sollen, wird es sich bei den übrigen Einheiten sowohl um Miet- als auch um Eigentumswohnungen handeln.

In dem städtebaulichen Wettbewerb war es nicht Aufgabe der Teilnehmer, die Architektur abschließend zu entwerfen. Die hier gezeigten Ansichten geben insofern noch nicht die endgültige Optik der neu entstehenden Gebäude wieder.

Das Baukonzept erlaubt den Erhalt vieler Bäume. Diese können ein natürlicher Bestandteil des neuen Parks werden und ihm eine zusätzliche Qualität verleihen (s. An-

sicht Park). Die endgültige Gestaltung und Realisierung des Parks wird durch die Stadt Hamburg erfolgen. Die Wegeverbindung im Norden zwischen Ifflandstraße und Mühlendamm



Ansicht Park. Viele alte Bäume sollen erhalten werden.

wird erhalten bleiben und durch eine zweite Verbindung am südlichen Rand des Parks ergänzt.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen guten Überblick über den aktuellen Planungsstand geben und Ihnen das Ergebnis des Wettbewerbs nahe bringen konnten. Über den weiteren



Ansicht Mühlendamm. Die Bebauung dient als Lärmschutz.

Fortgang der Entwicklung werden wir Sie auch künftig gerne in der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen
Rafael Neubauer
(steg Hamburg mbH)



Dietmar Heister
Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1
22087 Hamburg

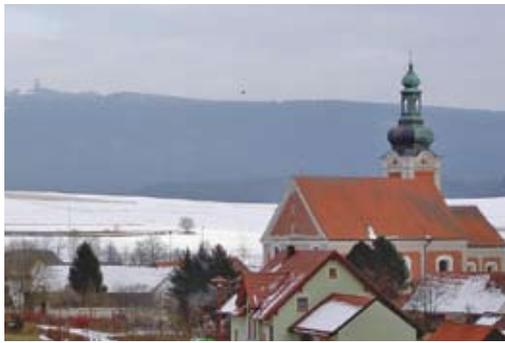
Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99



Reise zum Mittelpunkt Europas

Vorschläge für eine kleine Reise hatte ich auf der Fahrt zum Wildbret-Essen gemacht. Bei einer Abstimmung hatte sich die Mehrheit dann für den Mittelpunkt Europas entschieden. Aber wo liegt der geografische Mittelpunkt Europas? Gleich zwei Dutzend Orte beanspruchen den Titel für sich. Uns soll es jetzt egal sein: wir bleiben in Deutschland. Dort gibt es im nördlichen Oberpfälzer Wald nahe der Grenze zu Tschechien im sog. Stiftland den Ort Neualbenreuth. Während der k. u. k. Monarchie ermittelten österreichische Geografen hier einen neuen Mittelpunkt Europas: den Berg Dylen, zu deutsch Tilenberg. Ein Granitstein mit Inschrift macht dies bis heute für jeden sichtbar.

Hier in Neualbenreuth gibt es das Hotel Schloss Ernestgrün. Keine Frage: bei dem Namen haben wir sofort Zimmer reservieren lassen, die alle mit Du/WC ausgestattet sind. Das ist unser Quartier vom 29.8.2011 bis zum 2.9.2011. Der Preis für Fahrt, Ausflüge und HP beträgt p. P. 433 Euro. Neualbenreuth Foto: W.J. Pilsak/GNU



Gäste sind natürlich gern gesehen. Sie müssen aber erst einmal warten, bis sich kein Mitglied mehr meldet (und zwar bis zum 31. Juli 2011). Sie können sich auf eine Warteliste setzen lassen. Ausflüge sind vorgesehen wie z.B. nach Tschechien (Marienbad), Waldsassen und entlang der Porzellan-Straße. Wir werden jetzt mit dem Bus-Unternehmen Stambula und mit Blick auf den Atlas die Ausfahrten zusammenstellen. Wer mit will, melde sich bitte bei Thora Jepsen-Junge, Tel.: 040/220 88 62. Dort gibt es auch weitere Auskünfte.

Satzfehler in der letzten Rundschau

Die Telefonnummern der Polizei bzw. des bürgernahen Beamten Carsten Schwerdtfeger lauten korrekt: 42 86 5-31 43 oder 42 86 5-31 44. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.





KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen

- Inspektion
- TÜV/IAU
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstatersatzauto



HH-Wandsbek
Wandsbeker Zollstr. 137
Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde
Hohenfelder Allee 21
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld
Haldesdorfer Str. 37
Tel. 61 62 61



Nicht nur in ihrer Ausbildung und ihrem Beruf lernte sie multikulturelles Leben kennen. Multikulti begleitete die neue Gemeindepastorin der St. Gertrud Kirche von Kindesbeinen an. Aber der Reihe nach.

Christina Kayales entstammt einem Elternhaus, in dem griechische und norddeutsche Lebensart einander ergänzten. Ihr Vater, ein griechischer Kaufmann, brachte die südländische Lebensweise mit Großfamilie, Lebensfreude und orthodoxem Glauben in ihr Leben. Die Familie der Mutter, eine Hamburger Kaufmannsfamilie, repräsentierte hanseatische Traditionen, Gediegenheit und Verlässlichkeit. Hier galt der Handschlag genauso viel wie eine beglaubigte Unterschrift. Bereits in ihrem für alle offenen Elternhaus lernte sie, dass es verschiedene Betrachtungsweisen der Dinge gibt.

Die orthodoxe Taufe und der spätere Übertritt zum evangelischen Glauben haben dazu beigetragen, das Christentum als wichtiges und beglückendes Element zu betrachten und nicht nur die Konfession.

Bereits während ihres Studiums unternahm Christina Kayales Reisen ins Ausland. Denn die Gedanken anderer Menschen auf diese Weise am besten. Die Auslandsaufhalte führten sie nach Tansania und zu den Philippinen. Letztere trugen zum Thema ihrer Dissertation bei: Gottesbilder von Frauen auf den Philippinen.

In Elmshorn begann Dr. Kayales ihre berufliche Laufbahn. Dann folgten fünf Jahre als Oberkirchenrätin beim Lutherischen Kirchenamt in Hannover. Hier war sie mit ökumenischen Fragen befasst. Dieses Amt trug dazu bei, dass sie fast alle Erdteile bereiste, aber auch die meiste Zeit „aus dem Koffer lebte“. Sie besuchte lutherische Kirchengemeinden in Süd- und Nordamerika oder war in Südafrika unterwegs.

Eine wichtige Erkenntnis dieser vielen Reisen ist zweifellos, dass nicht nur die Menschen aus den Ländern der Dritten Welt von uns lernen können, sondern dass auch wir von diesen Menschen profitieren können. Denn eines sollte uns doch klar sein, die Bewohner dieser Regionen haben genau wie wir Probleme zu lösen und ihre Erfahrungen gesammelt.

In den letzten fünf Jahren war Pastorin Dr. Kayales in einer Lübecker Kirchengemeinde tätig. Seit Herbst letzten Jahres ist sie für Hohenfelde und Uhlenhorst zuständig.

Durch ihren Bruder lernte sie vor ca. zwei Jahren den Golfsport kennen. Seitdem hat sie den Kampf mit den kleinen Bällen aufgenommen. Über ihr Handicap reden wir aber jetzt noch nicht ...



Impressionen einer Vernissage

Es ist immer wieder ein Phänomen, wie viele unterschiedliche und großartige Begabungen, Talente und Fähigkeiten bei den einzelnen Mitgliedern unseres Bürgervereins vorhanden sind. Oftmals ist es völlig überraschend, davon zu erfahren. Mein Mann und ich freuten uns darüber, von unserem Vereinsmitglied Brigitte Böhme eine Einladung zur Vernissage der „Berner Kunstmeile“ zu erhalten. Diese sollte am Mittwoch, den 1. Dezember 2010 um 18.30 Uhr im Ärztehaus in der Humboldtstraße 56 eröffnet werden. Weil Brigitte Böhme zu dieser Gruppe aus Berufs- und Freizeitkünstlern gehört, lud sie uns zur Ausstellung ein, denn hier sollte ja eine Auswahl der Arbeiten dieses Künstlerkreises präsentiert werden. Natürlich waren wir besonders auf die Bilder von Brigitte gespannt, die sie vorwiegend mit Acrylfarben gestaltet hat.



Eine Vernissage erhält ja ihre besondere festliche Note u.a. auch durch die Reden, die von besonderen Persönlichkeiten gehalten werden. Nach der Begrüßung durch Herrn Dieter Bollmann, den Vorstandsvorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburgs, sprach Conny Garn. Er ist eine schon fast legendäre Hamburger Künstlerpersönlichkeit. Er hat die „Berner Kunstmeile“ begründet. Mit großem Humor sprach Conny Garn über die Beziehung zwischen dem Kunstwerk und seinem Betrachter. Schon in prähistorischer Zeit enthielten seiner Meinung nach die Ritzzeichnungen an den Höhlenwänden eine Message für die Menschen, die damals lebten. Der Titel „Herzschlag“ der Ausstellung bringt die Beziehung zwischen Bild und Betrachter ebenfalls zum Ausdruck. Was lässt unsere Herzen höher schlagen? Was rührt uns innerlich an?



Nun ließe sich über sämtliche Gemälde dieser Ausstellung sehr viel sagen oder schreiben, aber ich möchte mich auf nur drei Bilder von Brigitte Böhme beschränken, weil ich diese Werke geradezu

herausragend fand. Sie begeisterten uns. Da war der „Märchenwald“. Es handelt sich dabei um eine Waldlandschaft, die in eher kühlen Grau-, Blau- und Brauntönen gestaltet ist. Im Zentrum des Bildes befinden sich zwei edle, schneeweiße

Pferde, die zu tanzen scheinen und deren Köpfe einander so innig zugewandt sind, dass sie geradezu verschmelzen und wie ein einziger aussehen. Eine magische Wirkung geht von diesen Tieren aus, so dass manche Betrachter an ein Einhorn denken mussten. Dieses mythologische Tier gehört ja nun wahrhaftig durchaus in einen „Märchenwald“. So handelt es sich hier um ein wunderbares Gemälde, das hundertprozentig seinem Titel entspricht.

Nur ganz kurz erwähne ich noch zwei weitere Bilder. Das eine davon heißt „Frühling in Wien“. Es ist ganz und gar abstrakt gestaltet und bewirkt einzig und allein durch seine Farbmächtigkeit im Betrachter Frühlingsgefühle. Ein helles Gelbgrün dominiert zusammen mit einem leuchtenden Gelb über andere bunte Farben. Die vielen leichten Farbtupfer und bunten Farbreflexe erfreuen das Auge, ein heiterer und lebensfroher Gesamteindruck entsteht, eben eine frische, junge Frühlingskraft. Sofort wurde ich an die Kunstwerke von Gustav Klimt erinnert, dessen Name ja untrennbar mit Wien verbunden ist.



Das andere Bild, das ich noch hervorheben möchte, trägt den Titel „Fischer im Fischerboot“. Es war das Lieblingsbild meines Mannes, die Gesamtkonzeption ist genial. Da sieht



man im Vordergrund des Bildes den Fischer bei der Arbeit in gebückter Haltung. Er ist umgeben von den schützenden Wänden des Fischerboots, dessen Strichführung und Farbgebung sofort an Wellen, Wind und Meer denken

lassen. Interessanterweise hatten irgendwie fast alle Besucher und Besucherinnen ihr Lieblingsbild gefunden, denn die Geschmäcker sind ja ausgesprochen verschieden. Über diese Vernissage – besonders natürlich über die Bilder von Brigitte – lässt sich von ganzem Herzen sagen: sie lässt die Herzen höher schlagen. Darum heißt sie ja auch „Herzschlag“. I.S.

Wir sind für Sie da!

Ihr Grundeigentümer-Verein
Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf
Telefon (040) 25 40 10-47
www.gvuwa.de

14. Februar Valentinstag
Gutschein 3 €
(außer Bundware und Fleurop)

Blumenhaus Wolf
Ifflandstraße 85 · 22087 Hamburg
Tel./Fax 040-270 82 96

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8.00 - 13.00 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr
Sonntag 14.00 - 18.30 Uhr geschlossen

Unter dem Titel „Von Anfang an“ schrieb Elmar Janke in seinen Erinnerungen allerlei Interessantes über seine Kindheit in Hohenfelde nieder. Im siebten Kapitel „Von Gott und der Welt“, dessen ersten Teil wir heute abdrucken, wird der sonntägliche Kirchgang beschrieben.

Von Gott und der Welt

Teil 1

Dem eher als kühl und zurückhaltend geltenden nordischen Menschenschlag ist es nicht so recht gegeben, seinem Glauben nach außen hin beispielsweise durch fröhliche Prozessionen oder golddurchwirkte sakrale Prunkbauten Ausdruck zu verleihen.

Dessen ungeachtet weist die Silhouette Hamburgs eine ganze Reihe eindrucksvoller Kirchtürme auf und es sind sogar gleich zwei Stadtteile nach Heiligen benannt.

Eines dieser Viertel – St. Pauli – ist inzwischen zu internationaler, wenn auch schillernder Berühmtheit gelangt und muß daher hier nicht eingehender erwähnt werden.

St. Georg und seine Attraktionen

Der andere „heilige“ Stadtteil heißt St. Georg. Dank zentraler Lage am Hauptbahnhof teilt er das Schicksal anderer Stadtteile an anderen Bahnhöfen anderer Großstädte: St. Georg ist das typische Bahnhofsviertel! Kann man St. Pauli noch wohlwollend einen gewissen Charme und das Flair einer Amüsiermeile zuerkennen, so sind die Attraktionen St. Georgs schnell aufgezählt: hier werden Drogen, Sex und Alkohol verkauft und konsumiert ohne jeden Anstrich von Amusement, von Charme ganz zu schweigen.

Inmitten dieses vom Laster gezeichneten Viertels erheben sich zwei weithin sichtbare Kirchtürme wie eine Insel des Heils aus dem Meer der Verderbtheit. Bei näherer Betrachtung gehören die beiden Backsteintürme mit ihren grünen Kappen zu einer ebenfalls aus rotem Backstein errichteten Kirche mit hohen, bunt verglasten Fenstern. Zum Ensemble gesellen sich weitere Backsteinbauten um einen geteerten Hof, ein wenig

Grünfläche und ein massiver Zaun.

Der ganze Komplex könnte ebenso gut in London stehen und bei entsprechend spärlicher Beleuchtung und dem für London wie Hamburg typischen Nieselregen eine exzellente Kulisse für einen Edgar-Wallace-Film abgeben.

Wir befinden uns jedoch nicht in

Soho, sondern stehen vor dem Mariendom, der größten katholischen Kirche Hamburgs und zugleich Ziel sonntäglicher Fußmärsche unserer Familie.

Mutter war katholisch, Vater aber evangelisch. Dieser Verbindung konnte damals von katholischer Seite nur unter strengsten Auflagen zugestimmt werden: die Nachkommenschaft mußte im rechten – sprich katholischen – Glauben aufgezogen werden und Vater, vor die Wahl gestellt zu akzeptieren oder ohne kirchliche Trauung auszukommen, hatte unter sanftem Druck eingewilligt und hielt sich an die Abmachung. Er tat sogar mehr als der Klerus erwartete, indem er – sofern es nicht regnete – sonntags seine Frau und die allmählich heranwachsende Nachkommenschaft zur Heiligen Messe begleitete.

Brennende Fragen am Sonntag

Ein solcher Ausflug begann stets mit der brennenden Frage, ob wir wohl rechtzeitig wenigstens zum abschließenden Segen oder vielleicht sogar schon zur Hl. Kommunion eintreffen würden, denn so vieles war von elterlicher Seite immer wieder aufs Neue vorzubereiten und zu bedenken: Soll ich die Kamera mitnehmen? Hast Du Geld für den Klingelbeutel? Wo ist mein Schal? Wer hat die Schlüssel? Willst Du mit den Kindern schon mal vorgehen?



Meist war Vater, der nur sich selbst anzukleiden hatte, als erster fertig und verschwand mit dem vagen Hinweis „Ihr findet mich unten!“. Dort fanden wir ihn denn auch und Mutter übergab ihm den Hausschlüssel, weil Vater ob seines überstürzten Aufbruchs noch einmal umkehren mußte, um seinen Schal, seine Kamera oder Geld für den Klingelbeutel zu holen.

In vorübergehend reduzierter Zahl machte sich die Familie derweil auf in Richtung Barcastraße. Im Zuge erheblicher Baumaßnahmen hatten sich hier in den letzten Monaten verblüffende Veränderungen ergeben: die Passanten konnten nunmehr durch einen Tunnel die inzwischen schon wieder recht verkehrsreiche Kreuzung mit der Sechslingspforte unterqueren und sogar, am kleinen Hafenbecken des Canu-Clubs vorbei, unterhalb des Straßenniveaus Richtung Alster abbiegen.

Auf der anderen Straßenseite gab es zwar keinen Tunnel, Adafür aber die Auslagen des Hauses Thonet zu bestaunen. Eigentlich hieß es ja „Stuhl-Thonet“, doch die hier ins Schaufenster gerückten Sitzmöbel als Stühle zu bezeichnen wäre eine grobe Untertreibung gewesen. Nun ja, uns konnte das egal sein, für unseren Geldbeutel waren diese Sitzgelegenheiten ohnehin unerschwinglich.

Üppig arrangiert waren die Auslagen bei „1000 Töpfe“ in der Bülastraße. Überhaupt stand hier offensichtlich die schiere Masse im Vordergrund: Waschkörbe voller Lichtschal-

DER TRAUER VERPFLICHTET –
DEM NEUEN ZUGEWANDT



Michael Fritzen
Bestattungshaus

Papenstraße 121
22089 Hamburg
Telefon: 040/673 809 85
Telefax: 040/673 809 86
Mobilfon: 0172/456 17 53

ter oder Pinsel, Berge von Schneebesens oder Stromkabeln, Pyramiden aus Töpfen und Pfannen, alles gab's im Überfluß. Dazwischen überall handgemalte Plakate mit Hinweisen auf weitere sensationelle Angebote. Noch einfallsreicher aber erwies sich das Unternehmen augenscheinlich in seinem Expansionsdrang, denn in den Häusern rings um die Straßenbahnhalttestelle Lohmühlenstraße hieß es fast überall „1000 Töpfe“! In ehemaligen Kellerwohnungen, in Baracken, anscheinend überall dort, wo eine Fensterscheibe nur groß genug war, um den Firmennamen darauf zu pinseln, war eine neue Abteilung eröffnet worden. Soweit ich informiert bin, hält dieses Ausdehnungsbestreben bis heute an.

Es ist etwa in Höhe Bülastraße hatten die Zerstörungen des Krieges den Stadtplanern Raum für großzügigen Straßenausbau geschaffen, aber ab der Langen Reihe war es damit vorbei. Als hätten die Bomber eine winzige Verschnaufpause eingelegt, bevor sie sich voll und ganz auf den Hauptbahnhof konzentrierten, war hier ein Stück Vorkriegs-Hamburg erhalten geblieben.

Leider keines der schönsten Stücke und war die Lange Reihe mit ihren Durchgängen und Hinterhöfen schon eng und duster, in der parallel verlaufenden „Koppel“ ging's noch viel schmaler und dunkler zu.

Durch die Lange Reihe quälten sich nun wie durch einen Flaschenhals Autos, Straßenbahnen und Lastwagen; die Fassaden waren von Abgasen geschwärzt und die Passanten hielten sich eng an die Hauswände, um nicht in den Strudel des Verkehrs zu geraten. Dieses Stück unseres Weges legten wir denn auch rasch und schweigend zurück, bis wir links in die Danziger Straße einbogen und unser Ziel damit erreicht hatten.

Der Mariendom (wir sagten Marienkirche) besteht neben den beiden schon erwähnten Türmen aus einem großen Mittelschiff und zwei kleineren Seitenschiffen. Das Mittelschiff weist über dem Hauptportal zunächst eine mächtige, volltönende Orgel auf. Ein breiter Mittelgang trennt zwei Reihen hölzerner Bänke und führt zum erhöhten Altarraum. An langen Stahlseilen hängen Kronleuchter und im vorderen Drittel links führt eine steile, enge Wendeltreppe zur Kanzel.

Auch in den Seitenschiffen gibt es, freilich kleinere, Altäre und zusätzlich sind an den Außenwänden reichlich mit Schnitzereien verzierte Kabinen für die Beichte aufgestellt.

Über den Seitenschiffen befindet sich jeweils eine Empore und wer das Glück hat, dort einen Platz zu ergattern, kann – unmittelbar unter den bunten Fenstern sitzend – das gesamte Gotteshaus überblicken.

Das Glatzenleuchten

Einige wenige Male hatten wir das Glück und ich durfte unmittelbar an der Brüstung sitzen und hatte freien Blick auf eine gewaltige Menge Köpfe: Herrenköpfe mit und ohne Haar, Damenköpfe stets mit Haar, mal glatt und mal dauergewellt, mal mit und mal ohne Hut.

Besonders angetan war ich von dem Phänomen des Glatzenleuchtens, einem Naturschauspiel, welches allerdings nur bei wechselhaftem Wetter eindrucksvoll auftrat. War nämlich

die Sonne hinter Wolken verborgen, erschienen alle Glatzen mehr oder weniger grau bis rosa. Doch wenn die Sonne strahlend durch die Wolken brach und ihr Licht durch die bunten Kirchenfenster schickte, begannen die Glatzen in allen Farben des Regenbogens zu leuchten.

Plötzlich saß neben einer roten Glatze eine gelbe, dort drüben eine blaue, weiter links eine grüne, wieder eine rote und so weiter und so fort. Und dann waren sie wieder alle grau/rosa – bis zum nächsten Glatzenleuchten.

Punker gab's damals eigentlich noch nicht und dennoch kann ich bestätigen, im Mariendom die ersten und wohl auch ältesten Punker gesehen zu haben – sogar haarlose Punker!

Fortsetzung folgt

Hamburg räumt auf

Wieder startet in ganz Hamburg diese Frühjahrs-Aufräumaktion. Hamburg mit seinen vielen Grünflächen soll schöner werden. Viele Institutionen – Kindergärten, Schulen, Vereine – und Einzelpersonen beteiligen sich daran. Viele Sponsoren – Firmen etc. – haben Gewinne für die begleitende Verlosung gestiftet. Vielleicht ist unser Bürgerverein bei den Gewinnen mit dabei; denn wir machen mit bei „Hamburg räumt auf“.

Unsere Bürgervereins-Aktion startet am Samstag, dem 26. März, um 11 Uhr vor unserem neuen Büro Mundsburger Damm 37. Wir sammeln in Gruppen an verschiedenen Stellen bis gegen Mittag. Dann kehren wir ein zu einem gemütlichen Beisammensein und Mittagssnack in einem netten Restaurant (wird am Tag selbst bekannt gegeben). Die für die Aktion notwendigen Hilfsmittel (Müllsäcke und Handschuhe) werden gestellt. Alle, die zur Verschönerung der Grünanlagen Zeit und Lust haben, sind bei unserer Aktion willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach hinkommen und mitmachen, das bringt in der Gemeinschaft viel Spaß.



Bürgervereinsaktion 2010

Glückliche Gewinnerinnen

Am 10. Januar 2011 war Einsendeschluss für unser Preiswettbewerb aus der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau Nr. 6/2010. Während des Kaffeenachmittags am 13. Januar im hotel relexa Bellevue wurden dann die Gewinner gezogen.

Die Emporio-Armani-Uhr der Firma Uhrzeit.org GmbH gewinnt Frau Christel Kaißer. Die Gewinnerin des Glasamuletts der Firma Flammenwerker ist Frau Renate Oppermann. Die beiden Gewinnerinnen werden noch per Telefon oder Brief über ihr Glück informiert.



Viele brechen sich im Winter die Knochen ...

..., wieso berührt das die Hauseigentümer und die Stadtreinigung nicht?

Als Anfang Dezember der erste Schnee kam, freute ich mich darüber, dass er an vielen Stellen sorgfältiger als im letzten Winter beseitigt wurde. Dann fiel am Donnerstag, den 16. Dezember, sehr viel Neuschnee. Herrlich zum Schneemannbauen! Als ich dann am Freitag, am 4. Advent und am Montag durch Hohenfelde spazierte, war ich enttäuscht von vielen Hauseigentümern und auch der Stadtreinigung.

Nur etwa ein Viertel der Wege waren ordnungsgemäß vom Schnee geräumt, man musste keine Angst vor dem Hinfallen haben. Bei einem weiteren Viertel wurde mal der Schnee entfernt, aber definitiv nicht so häufig, wie es geschehen soll. Und auf der restlichen Hälfte (!) der Wege wurde nicht einmal der Schnee entfernt oder wenigstens ausreichend Granulat gestreut. Erschreckend!

Meine Erfahrungen sind diese Varianten:

1. Der Schnee wird gemäß den Vorschriften entfernt.
2. Der Schnee wird in der Breite einer Schneeschaukel entfernt.
3. Der Schnee wird nicht entfernt, aber regelmäßig gut mit Granulat „eingestreut“.
4. Der Schnee wird zwar entfernt, aber nur einmal am Tag. Der weitere Schnee am Tag wird zwar nicht nass-matschig, aber krümelig wie Streusel, sodass man darauf „herumeiert“.
5. Der Schnee wird in einer Breite von zwei eng zusammenstehenden Füßen entfernt.
6. Der Schnee wird nicht entfernt, aber mit einem(!) Granulat-korn auf der Fläche von vier Quadratzentimetern(!) versehen.
7. Man sieht an dem linken und rechten Rand, dass der Schnee einmal – vielleicht sogar von der Stadtreinigung – entfernt wurde. Danach aber eher nicht mehr.
8. Der Schnee wird nicht entfernt und auch nicht mit Granulat versehen.

Laut § 33 des Hamburgischen Wegegesetzes ist der Schnee in einer Breite von mindestens einem Meter zu entfernen.

Bei einer Breite von einem Meter können jedoch zwei Menschen mit Rollator oder Kinderwagen mit Sicherheit nicht einander passieren. Wenn auf dem Gehweg also nur „zwei Füße breit“ oder „eine Schneeschaukel breit“ der Schnee entfernt wird, dürfte dieser eigentlich nur als „Einbahn-Weg“ gelten. Menschen, die sich nicht alleine ohne Gehhilfen oder stützende Partner fortbewegen können, oder solche mit Kinderwagen oder Kindern an den Händen müssen in der Schneezeit zu Hause bleiben. Denn viele Anlieger denken offenbar nur an die viele Arbeit, aber nicht an die Folgen ihres Nichttuns.

Laut § 33 des Hamburgischen Wegegesetzes ist der Schnee morgens bis spätestens um 8.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen bis 9.30 Uhr zu beseitigen. Sollte es am Tage bis 20 Uhr erneut schneien, dann ist der Schnee unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls zu räumen.

An dem letzten Adventwochenende hatte die Stadtreinigung nicht einmal den Schnee auf der Kuhmühlenbrücke und dem Fußweg auf der U-Bahn-Seite des Schürbecker Bogens geräumt.



Nebenstraßen werden grundsätzlich nicht geräumt (z. B. reine Wohngebiete). Nach dem ersten Schnee wurde aber die Iffland-

straße vom Schnee geräumt, danach nie wieder. Sie ist aber kein reines Wohngebiet, und außerdem wird das Schwimmbad oft über diese Straße angefahren. Wieso wird sie also nicht geräumt? Außerdem sollen Wege nur in und an ausgewählten Grünanlagen vom Schnee befreit werden. An der vielbegegangenen Alster habe ich allerdings nichts davon gemerkt.

Viele Leute müssen naturgemäß tagsüber arbeiten, und können höchstens morgens und abends Schnee schippen. Selbst wenn ein Unternehmen damit beauftragt wird, wird dies, zumindest aus Kostengründen, mit nur einer Schneeräumung pro Tag beauftragt.

Mein Vorschläge:

1. Entweder komplett die Stadtreinigung beauftragen. Und diese sollte zumindest Saisonkräfte oder notfalls Ein-Euro-Jobber für die Schneebeseitigung einstellen.
2. Oder die Anlieger einer Straße beauftragen eine oder mehrere Personen, mit dem Schneeschieben.

Ich rate, nur den Neuschnee mit einem Schneebesen zu entfernen. Danach hilft zur Entfernung von festgetretenem Schnee nur eine Schneeschaukel. Und Granulat oder Sand sollte man engmaschig streuen. Einige verteilen dies offenbar nur mit einer Schaufel, die sie in einem Bogen ausschütten. Dadurch werden viele Flächen nicht komplett eingestreut.

Bei beiden Varianten sollte nach dem Hamburgischen Wegegesetz gehandelt werden. Nämlich auch gegebenenfalls mehrmals am Tag den Schnee beseitigen! Das ist meine Hoffnung für das neue Jahr 2011!

kr

**BRIEFPAPIER
PLAKATE FLYER
KATALOGE
VEREINSZEITUNGEN
MAGAZINE
PROSPEKTE**

**DRUCKE SUPERGÜNSTIG -
AUCH MIT GESTALTUNG**

d:s
MediaGate
Media Development
and Communication
Sandkamp 19 B
22111 Hamburg

Telefon: [0 40] 51 49 12 36
Telefax: [0 40] 51 49 12 34
E-Mail:
Info@dus-mediagate.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1.3. Lieselotte Schön | 1.4. Uwe Laß |
| 1.3. Helga Dyck | 1.4. Erna Schröder |
| 3.3. Christel Schumacher | 2.4. Margitta Jacobsen |
| 6.3. Helma Heipcke | 3.4. Christel Minde |
| 6.3. Kerstin Tiedt | 3.4. Sigmund Solecki |
| 6.3. Brigitte Traulsen | 4.4. Johann Klotz |
| 7.3. Zeynel Abidin Yurtsever | 4.4. Jörn Masekowitz |
| 9.3. Andreas Thiele | 6.4. Monika Rahardt |
| 10.3. Johannes Krehs | 9.4. Erika Aarsbergen-Kobbe |
| 10.3. Werner Lange | 10.4. Carola Mette |
| 11.3. Michael Malbranc | 11.4. Cristel Lemke |
| 12.3. Marina Lichtenknecker | 13.4. Reimund H.H. Rübcke |
| 14.3. Klaus Ruckelshausen | 15.4. Ruth Koebe |
| 15.3. Ingrid Drecke | 20.4. Siegfried Hirsch |
| 16.3. Liselotte Raasch | 24.4. Ingeborg Heger |
| 17.3. Jens Crueger | 24.4. Irene Coldewey |
| 19.3. Peter Breuer | 24.4. Bernhard Schmidtke |
| 19.3. Karin Grimme | 27.4. Ursula Petzel |
| 20.3. Rosemarie Petersen | 28.4. Hans-Joachim Dräger |
| 21.3. Annelore Dieckmann | 29.4. Carla Mertens |
| 23.3. Jörn Riege | |
| 24.3. Selma Andresen | |
| 24.3. Barbara Kühl | |
| 27.3. Heidemarie Ewe | |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Jürgen Strege oder Joachim Raabe.

Alster-Adventfahrt

Wie herrlich der Winterzauber sein kann, erlebten wir während einer Fahrt mit dem historischen Alsterdampfer „St. Georg“, der genauso wie unser Bürgerverein, aus dem 19. Jahrhundert stammt.

Kein Wunder, dass die Innenausstattung daher auch wenig komfortabel war, aber mit Punschpott in der einen und Stollen in der anderen Hand, war es dennoch gemütlich.

Die dreiköpfige Crew; Kapitän, Maschinist und Condukteur, ließen die alte Zeit lebendig werden. Man musste nur die Augen schließen und in den Maschinenraum hineinhorchen, dann spürte man sie.

Der Kapitän erzählte allerlei Geschichten über jene Leute, die hier an der Alster ihre Villen haben, welche prächtig im Lichterglanz erstrahlen. Schöner hätte es nicht sein können, zumal der leichte Schneefall in der Abenddämmerung das Alsterufer geradezu verzauberte!



Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:
sonntags um 10 Uhr
Evangelische St. Gertrud-Kirche
am Immenhof, Kirchenbüro
Immenhof 10, Tel. 220 33 53
www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags
um 10 und 18.15 Uhr
Katholische Domkirche St.
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

Nach zwei Stunden Fahrt kehrten wir an den Jungfernstieg zurück. Aus war's mit der Beschaulichkeit. Die geschäftige Innenstadt hatte uns wieder. Dennoch waren wir für Augenblicke der Hektik unseres Jahrhunderts ein wenig entrückt und in Vorfreude auf besinnliche Weihnachtstage. ID

Fünf Jahre Blumenhaus Wolf

Fünf Jahre ist es her, dass das Blumenhaus Wolf den Laden in der Ifflandstraße 85 bezog. Das muss gefeiert werden. Anlässlich dieses Jubiläums begrüßen wir jeden Besucher mit einem Getränk und Knabberien. Außerdem haben wir ein Glücksrad aufgebaut. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Du



Für Freunde des Chorgesangs

Der Polizeichor Hamburg von 1901 e.V. lädt ein zum Frühlingskonzert am Sonntag, dem 17.4.2011, um 15 Uhr.

Wie jedes Jahr im Frühling veranstaltet der Polizeichor Hamburg ein Konzert im Großen Saal der Laeiszhalle/ Musikhalle Hamburg.

Frühlingslieder, beschwingte Melodien aus Operette, Oper, Musical und maritimes Liedgut bestimmen das bunt gemischte Programm.

Als Gäste sind u. a. eingeladen das Polizeiorchester Hamburg und der Frauenchor des Polizeichor Leipzig.

Karten erhalten Sie für 22,50/19,50/9,50 Euro incl. HVV-Fahrkarte beim Kartentelefon des Polizeichor Hamburg: Reinhold Kratzsch, Tel. 71 40 06 01. Du

Flugtickets
Bahntickets
Fahrtickets
Kreuzfahrten
Touristik

UHLER HORSTER
REISEDIENST

Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Geburtstagsfest des Bürgervereins

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Das Fest des Bürgervereins zu seinem 128. Geburtstag rückt heran. Am Samstag, dem 26. Februar 2011, ist es soweit. Viele haben schon Karten dafür gekauft oder bestellt.



Die Bastelgruppe ist eifrig am Werk, um alle Teilnehmenden bei dem Fest mit einer kleinen Bastellei zu überraschen. Der „Spontanchor“ probt an jedem Montagabend wie ein Weltmeister, um beim

Fest mit etlichen Liedern würdig aufzutreten. Auch kleine Sketche und humorvolle Szenen werden eingeübt. Viele sind am Werk, damit unser Fest – jetzt schon zum vierten Mal – gut gelingt, viel Freude und gute Stimmung macht.

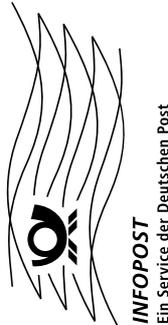
Noch können Eintrittskarten zum Preis von 25 Euro für Mitglieder und 28 Euro für Nichtmitglieder bei Hildegard Schipper (Tel. 040/220 64 27), Ingrid Drecke (Tel. 040/220 44 27) oder Ilse Marie Strege (Tel. 040/20 98 29 71) gekauft oder bestellt werden.

Inbegriffen in diesen Eintrittspreis sind: Sektempfang, kaltes und warmes Buffet, alle Darbietungen sowie die Musik unseres Entertainers am Keyboard Horst-Werner Sombert. Beginn des Festes im Hotel Crowne Plaza (Graumannsweg 10 in Hohenfelde) ist am 26. Februar um 19 Uhr, Einlass um 18.30 Uhr, Ende um 23 Uhr. Es darf gelacht, gesungen und auch mal getanzt werden.



Die Geburtstagsfeier 2010

Denn es ist doch die fröhliche Faschingszeit.



Das Hamburger Briefzentrum

Das Internet macht der Post schwer zu schaffen, denn wie schnell ist heute eine E-Mail verschickt!

Dessen ungeachtet gehen immer noch Millionen von Briefsendungen kreuz und quer durch unser Land. Wie gelingt es der Post eigentlich, schon einen Tag nach Einlieferung, einen Brief dem Empfänger zuzustellen. Diese und andere Fragen wird uns das Briefzentrum der Deutschen Post am Diebsteich beantworten. (Kein großes Kaffeetrinken eingeplant.)

Termin: Freitag, 18. März 2011, in der Zeit von 17–19 Uhr.
Treffpunkt: 16.10 Uhr, U-Bahn Uhlandstraße. Abfahrt mit der U3 um 16.21 Uhr bis Hauptbahnhof (hier umsteigen i. d. S21). Hauptbahnhof: Mit der S21 um 16.38 Uhr Richtung Elbgaustaße bis Diebsteich (Ankunft um 16.49 Uhr).

Kostenbeitrag pro Mitglied 5 Euro, pro Nichtmitglied 8 Euro, zahlbar bis 14.3.11 möglichst auf das Konto des Bürgervereins (s. Rundschau Seite 2), notfalls bar.

Anmeldung bis zum 11.3.11 bei Ingrid Drecke (Tel. 040/220 44 27) oder bei Hildegard Schipper (Tel. 040/220 64 27). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 20 98 29 71. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen Partner- oder Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon Fax E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2005)

Einzelperson: 36,- €, Paar: 60,- €, Firma: 72,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein, meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer: BLZ:

Kreditinstitut:

Datum, Unterschrift